



## Niederschrift

über die Einwohnerversammlung der Gemeinde Stoltenberg (STOLT/EV/01/2012) vom  
26.11.2012

### Anwesend:

#### Vorsitzende/r

Herr Lutz Schlüsen

#### Gäste

Herr Dr. Derek Meyer

Herr Wiese

#### Presse

Gabriele Butzke

#### Protokollführer/in

Herr Jan Evers

### Abwesend:

Beginn: 19:34 Uhr  
Ende 21:33 Uhr  
Ort, Raum: 24256 Stoltenberg, Dorfstr. 6, "Dörpshus"

### Tagesordnung:

Vorlagennummer:

#### - öffentliche Sitzung -

1. Begrüßung
2. Sicherheit vor Einbrüchen - Mögliche Maßnahmen Polizeistation Selent
3. Breitbandversorgung im Amt Probstei und insbesondere in der Gemeinde Stoltenberg, Referent Dr. Meyer vom Breitbandzentrum
4. Bericht des Bürgermeisters
5. Verschiedenes

#### - öffentliche Sitzung -

**TO-Punkt 1: Begrüßung**

Der Bürgermeister eröffnet die Einwohnerversammlung um 19:34 Uhr und begrüßt die 25 anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner, als auch die Referenten. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgte.

Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor, diese lautet damit weiter wie folgt:

**TO-Punkt 2:            Sicherheit vor Einbrüchen - Mögliche Maßnahmen Polizeistation Selent**

Der Polizist Herr Wiese von der Polizeistation in Selent trägt zum Thema Sicherheit vor Einbrüchen – Mögliche Maßnahmen folgendes vor:

In diesen Tagen, zur dunklen Jahreszeit, ist die Einbruchsrage gerade in der Zeit zwischen 18:00 Uhr – 21:00 Uhr sehr hoch, denn es ist die Zeit, in der die Bürger in der Regel noch arbeiten oder mit dem abendlichen Einkauf beschäftigt sind. Die Täter kundschaften die Objekte mehrere Tage vor dem Einbruch aus und schlagen, wenn sie sich in Sicherheit wiegen, zu.

Häufig kommen diese Täter aus Osteuropa, so Wiese. Er appelliert an die Einwohner bei verdächtig scheinenden Kraftfahrzeugen mit ausländischem Kennzeichen, ganz nach seiner Devise „Augen auf“, den Polizeinotruf zu verständigen, er beton jedoch, man solle sich nicht auf einen Klischeetäter festfahren.

Es sei wichtig, dass die Nachbarschaft intakt ist und man zeitweise einen Blick auf die umliegenden Grundstücke wirft. Des Weiteren sollte man dafür Sorge tragen, dass das Haus bewohnt wirkt, beispielsweise durch Lampen mit Zeitschaltuhren.

Man müsse sich keine Angst machen, nachts von einem Einbrecher beraubt zu werden. Der Polizei Selent ist bislang kein Fall bekannt, in dem nachts ein bewohntes Wohnhaus ausgeraubt wurde. Desgleichen muss man sich nicht um Elektrogroßgeräte oder andere Dinge vergleichbaren Ausmaßes sorgen, denn die Täter legen ihr Hauptaugenmerk auf Schmuck, Bargeld und Elektrokleingeräte, Sachen, die bei Entwendung keine große Aufmerksamkeit erregen. Um diese zu schützen sei es sinnvoll einen Tresor anzuschaffen.

Weiter denkbare Sicherungsmaßnahmen um Diebe vor dem Eindringen in die eigenen vier Wände abzuwehren sind Sicherheitsbeschläge an Fenstern und Türen, einbruchhemmende Außenjalousien, Bewegungsmelder und das Entfernen von einstiegserleichternden Gegenständen rund ums Haus, wie Mülltonnen. Auch rät er von hohen Aufbauten vor Fenstern und Terrassentür ab. Weiter weist er daraufhin, dass Fachfirmen in Kooperation mit der Polizei kostenlose Sicherheitschecks an Haus und Grund durchführen.

Abschließen erklärt Herr Wiese, dass die Aufklärungsrate solcher Einbruchsdelikte bei gerade mal 12 % liegt.

Der Bürgermeister Herr Schlünsen bedankt sich für den aufschlussreichen Vortrag und verabschiedet den Polizeivollzugsbeamten.

**TO-Punkt 3:            Breitbandversorgung im Amt Probstei und insbesondere in der**

## **Gemeinde Stoltenberg, Referent ist Dr. Derek Meyer vom Breitbandzentrum Schleswig-Holstein**

Der Bürgermeister heißt den Referenten Herrn Dr. Meyer vom Breitbandzentrum Schleswig-Holstein herzlich willkommen, der sogleich mit seinem Vortrag beginnt.

Es sei ein wichtiges Thema, die Breitbandinfrastruktur. Um auch in 10-15 Jahren touristisch attraktiv zu bleiben, müsse man jetzt intervenieren und investieren, denn das ständig größer werdende Urlaubszielkriterium Breitbandverbindung spielt für Touristen vermehrt eine wichtige Rolle.

Auch und natürlich gerade wegen der ortsansässigen Bürger müssten die alten Kupferleitungen durch neue, schnellere Glasfaserleitungen ergänzt werden. Zukünftig, so Meyer, sind beispielsweise die gegenwärtigen Technologien der Fernsehübertragung durch höheres Pixelvolumen der Bildübertragung überlastet und müssten via Breitbandverbindung übertragen werden.

Bedauerlicher Weise sehen die Provider keinen Anlass ein Breitbandverbindung zu ihren Lasten für den ländlichen Raum vorzuhalten. Dies lege an den horrenden Ausbaukosten von 10 – 15 Mio. Euro, lediglich für das Gebiet des Amtes Probstei. Diese Last müssten folglich die Kommunen im Sinne ihrer Bürger tragen. Sollte man das Projekt territorial erweitern, etwa auf Kreisebene, könne man so Kosten sparen.

Um dieses Projekt zu realisieren, müsse im Vorwege Einigkeit der amtsangehörigen bzw. gar der kreisangehörigen Gemeinden über die Errichtung eines Breitbandnetzes bestehen. Des Weiteren fuhr er fort, müsse das Amt Probstei von einem Alleingang absehen und auf Zusammenarbeit mit dem Kreis Plön setzen.

Die Planungs- und Bauphase belaufe sich ca. auf 6 – 7 Jahre. Vorab müsse man einen Businessplan, die sogenannte Machbarkeitsstudie erstellen. Diese Studie wird durch Landesmittel gefördert. Am Beispiel Amt Selent-Schlesien in Zusammenarbeit mit dem Amt Lütjenburg, die diese Studie im letzten Jahr fertiggestellt haben, zeigt sich, dass allein hierfür eine Zeitspanne von 2-3 Jahren benötigt wird.

Sollte diesem Vorhaben, territorial unabhängig, stattgegeben werden, könne man allerdings nicht garantieren, dass 100 % der ländlichen Haushalte mit einer Breitbandverbindung bestückt werden. Hier müssen die jeweiligen Bürgermeister aus Kostengründen, zu Ungunsten Eigentümern abgelegenerer Immobilien, Abstriche an der Breitbandversorgung machen. Ein realistisches Netzanbindungsverhältnis läge bei ca. 80 %.

Abschließend bedankt sich der Referent für die ihm entgegengebrachte Aufmerksamkeit und verabschiedet sich.

Gleichwohl bedankt sich der Bürgermeister für den Vortrag.

### **TO-Punkt 4: Bericht des Bürgermeisters**

Auf Grund des fortgeschrittenen Abends, vertagt der Bürgermeister seinen Bericht auf die nächste Versammlung.

**TO-Punkt 5:        Verschiedenes**

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine Wortmeldungen.

gesehen:

Lutz Schlüsen  
- Bürgermeister -

Jan Evers  
- Protokollführer -

Sönke Körber  
- Amtsdirektor -